

Horen-Verlag · Berlin-Grünwald

IM TAGEBUCH vom 15. Januar 1927:

„Ein neuer Verlag“

... „Das alles zu sagen, gibt Anlaß der neueste Verlag, gegründet in dem Jahr der Pleiten, der Horen-Verlag, Berlin-Grünwald. Selten geschah es in der letzten Zeit sehr eifriger und sehr kurzlebiger Verlagsgründungen, daß ein neuer Verlag gleich mit seinen ersten Büchern einen so geschlossenen Charakter zeigte, wie der Horen-Verlag. Er setzte damit ein, daß er das herrenlos gewordene

LEBENSWERK VON HERMANN STEHR

erwarb. Übrigens: ein sehr schriller Widerspruch zur offiziellen Literaturförderung durch Akademien und Bankette, diese Tatsache, daß Hermann Stehr ohne Verleger da stand! Zugleich ließ der Horen-Verlag erscheinen: einen historischen Roman

DER SCHATZ IM MORGENBROTSTAL VON PAUL ERNST,

einen okkulten Roman aus dem Augsburg des fünfzehnten Jahrhunderts

PERPETUA VON WILHELM VON SCHOLZ,

den landschaftlich und religiös beschwingten Roman

DIE VERLORENE ERDE VON ALFRED BRUST

und den Erziehungsroman versteckter Humore

PEREGRINUS WINDESPRANG VON ANTON MAYER.

Ergebnis: durchaus Autoren und Werke von Dualität. Nicht Experimente, sondern „Bediegenes“. Verrät sich schon darin eine gewisse Deutschheit, so wird sie beim Einblick in das Wesen der Werke ganz offenbar; jene innere Deutschheit, die von Landschaft und Mystik und Geschichte gebunden ist und sich gegen den Ansturm der Gegenwart durch einen verhaltenen Humor zu verteidigen sucht. Mit solchen Werken ist der Geisteskreis des Horen-Verlags, wie er selber ihn gezogen, ins Klare gerückt.

Sicher ist, daß der Horen-Verlag weiß, was und wohin er will, daß er diesen Kurs mit Volldampf einhält. Das ist schon sehr viel in dieser Marktbesessenheit und Feigheit unseres heutigen Literaturbetriebs, der durch Lavieren, durch Standpunktlosigkeit seinen Verfallstag prolongieren möchte. Um es in einem Bild zu sagen:

der Horen-Verlag

☐ gleicht einem, der im Schneesturm einem Licht entgegengeht. ... ☐

Dskar Maurus Fontana

Horen-Verlag · Berlin-Grünwald